

Rückert, Friedrich: 74. (1839)

1 Gewohnheit ist so stark, daß selber die Natur
2 Zu thun scheint, was sie thut, oft aus Gewohnheit nur;

3 Daß die gewohnte Zeit dich hungrig scheint zu machen,
4 Und durstig, schläfrig auch, und selbst vom Schlaf erwachen.

5 Wenn zu gewohnter Zeit sich Hunger eingefunden
6 Und Durst, und Schläfrigkeit, zählst du vielleicht die Stunden.

7 Wer aber zählte sie, wann ich im Schlummer lag,
8 Erwach' und höre den gewohnten Glockenschlag?

9 Drum ist Gewohnheit nicht ein Aeußerliches nur,
10 Wie unser Sprichwort spricht: die andere Natur.

11 Mach von der einen Joch dich durch die andre frei,
12 Nicht mache, daß sie selbst ein zweites Joch dir sei.

(Textopus: 74.. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/11788>)